

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-12-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 28. Dezember, 1956

11/150
88
11/150

Lieber Herr Sternfeld, -

seien Sie sehr bedankt für Ihren Brief vom 27. Dezember. Leider bin ich schon beinahe wieder im Begriff, von hier abzureisen und ergo grässlich beschränkt in der Zeit, die ich mir für die liebe Korrespondenz zu leisten vermag.

Herzlich hat es mich gefreut, zu hören, dass Ihre Reise durch die Bundesrepublik so entschieden von Erfolg gekrönt gewesen ist. Besonders froh bin ich auch über Ihre Anregung, zusätzliche deutsche Sender möchten dem Beispiel des Süddeutschen Rundfunks folgen und ebenfalls "fonds" für emigrierte Opfer des Nationalsozialismus gründen. Beahrdies war und ist es mir natürlich äusserst lieb, dass Magnus Henning endgültig bedacht worden ist. Dass für die "Schützlinge" unter 65 Jahren jetzt nur mehr 300 und nicht, wie früher 500 DM ausgeschüttet werden können, erscheint durchaus verständlich.

Hatte ich Ihnen aber nicht gesagt, dass der arme A.M. Frey seit Wochen im Sterben liege? Er hat einen Gehirnschlag erlitten und die volle Besinnung nie wieder erlangt. Man kann nur hoffen, er werde bald erlöst sein. Ob unter diesen Umständen die Spende von DM 500 noch von grossem Nutzen ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Mag sein, sie ist es jetzt besonders. Soviel ich weiss, verfügen seine Freunde nicht über die nötigen Ressourcen, für seinen Krankenhausaufenthalt (der freilich schlechter Klasse ist) aufzukommen.

Bibliographische Angaben über mich selbst kann ich Ihnen leider zunächst nicht machen. Ich bin ganz einfach zu beschäftigt, - halte mich auch nicht für so ausnehmend wichtig.

Leider sehe ich mich obendrein ausserstande, Ihnen die gewünschten Informationen bezüglich der Filme nach Büchern meines Vaters zu geben. Gemäss einer bindenden - und übrigens vernünftigen - Vereinbarung, sind ausschliesslich die Produktions- und Verleihfirmen der betreffenden Filme berechtigt, die Presse zu informieren. Wollte ein jeder von uns es sich einfallen lassen, Auskunft zu erteilen, - das Durcheinander im Blätterwald wäre vermutlich noch undurchdringlicher als es ohnedies ist.

Leben Sie wohl und nehmen Sie mir Ihrer Frau all meine guten Wünsche für das kommende Jahr.

Ich bin immer herzlich

die Ihre:

11/150